

# Frühlings-Communiqué April 2017

zuhanden der Lehrpersonen des Kantons Schwyz

Liebe Schwyzer Volksschullehrerinnen und -lehrer

Wir sind sehr erfreut über das Echo auf unseren ersten Rundbrief vom 5. Februar 2017. Offenbar entspricht es einem grossen Bedürfnis, dass der Lehrerschaft aus der breiten Bevölkerung der Rücken gestärkt wird. Ganz herzlichen Dank für Ihre differenzierten und ernsten Einschätzungen zum «*Schulentwicklungs*»-Geschehen.

Die Ihnen anvertrauten Schüler, die Eltern, Ausbildner und die Gesellschaft als Ganzes schätzen Ihr integrires Handeln in der Schule, Ihre Zivilcourage und Ihre Bemühungen für einen guten Volksschulbildungs-Rucksack sehr hoch. Es wird vielen immer klarer, dass Sie, liebe Lehrerinnen und Lehrer, die wichtigsten Personen im Schulwesen sind und massgebend zum Lernerfolg der Schüler beitragen! Es ist der Bevölkerung zudem bewusst, dass Sie unter Druck stehen.

Herzlichen Dank dafür, dass Sie sich nicht verunsichern lassen, eigenständig und gründlich recherchieren und nach Ihrem Gewissen handeln!

Wir lassen Ihnen hiermit unser Frühlings-Communiqué 2017 zukommen und wünschen Ihnen frohe Ostern!

Mit freundlichen Grüssen

Initiativkomitee zur Änderung des Volksschulgesetzes / Stopp dem Lehrplan 21, Kanton Schwyz,  
Präsidentin: Irene Herzog-Feusi, Etzelstrasse 54, 8808 Pfäffikon, 055 410 41 93  
<http://www.gute-volksschule-schwyz.ch>

Wir nehmen Stellung zur bevorstehenden «*Einführung von Medien und Informatik*» und der Ablehnung des Postulats für einen Marschhalt<sup>1</sup> von Kantonsrat Othmar Büeler. Wir machen ein grosses Fragezeichen zur Folgerung des Regierungsrats: «*Die Umsetzung des Modullehrplans 'Medien und Informatik' führt weder bei Lehrpersonen noch bei Schülern zu einer Überforderung*».

Da bisher keine angemessene Ausbildung erfolgte, wird die auf das Schuljahr 2017/18 angeordnete Umsetzung für viele Lehrpersonen bedeuten, dass Sie sich gezwungen sehen, während der Deutsch- und Mathestunden einfach auch noch das Lehrmittel «*inform@21*»<sup>2</sup> abzuarbeiten.

---

<sup>1</sup> Postulat von Kantonsrat Othmar Büeler für einen Marschhalt beim Lehrplan21 im Thema 'Medien und Informatik' vom 30.12.2016, [http://gute-volksschule-schwyz.ch/data/documents/Postulat-KR-Othmar-Bueeler\\_Marschhalt\\_Final.pdf](http://gute-volksschule-schwyz.ch/data/documents/Postulat-KR-Othmar-Bueeler_Marschhalt_Final.pdf)

<sup>2</sup> Lehrmittelverlag St.Gallen, Ausgabe für Lehrpersonen: Fr. 38.-, Arbeitsmaterial für Schülerinnen und Schüler, verpackt in Aufbewahrungsbox pro Exemplar Fr. 19.60, lieferbar ca. Juni 2017 <http://www.inform21.ch>

Es ist zwar angekündigt, dass «*ab Juni 2019 alle diplomierten Lehrpersonen über eine Lehrbefähigung für Medien und Informatik verfügen*» und im Verlauf des Schuljahres 2019/20 «*alle Lehrpersonen den obligatorischen Kurs besucht haben werden*». Das «*bedarfsgerechte Weiterbildungsangebot*» werde auch nach 2021 aufrechterhalten und der erste Zeugniseintrag in diesem Fach werde erst im Schuljahr 2020/2021 erfolgen.

Bildhaft ausgedrückt wird damit aber ein Befehl zum sofortigen Autofahren ohne gründliche Fahrschule erteilt, wobei das Vorhandensein von Autos als Grund für die Fahrpflicht angegeben wird, denn: «*fast alle haben ja schon eines.*» Von den Fahrlehrern wird fürs Erste nur verlangt, mit ihren Schülern loszufahren. Eine Fahrprüfung gebe es – wenigstens für ein paar Jahre – noch nicht. Die pädagogische Aufgabe sei der Betriebsanleitung zu entnehmen.

Als Pädagogen verfügen Sie glücklicherweise über Handlungsspielräume. Sie können sich auf diese berufen und sie ausschöpfen. Im Wissen um die Prioritäten in der Grundschulbildung haben Sie das Recht, die nötigen eigenen Entscheide zu treffen:

- Sie wissen, wie wichtig es ist, in Deutsch und Mathematik genügend Zeit und Sorgfalt für die Grundlagen-Erarbeitung aufzuwenden, weil alles Weitere darauf aufbaut. Fundierte Erklärungen, Vertiefung und Wiederholung sind unerlässlich. Barbara Jasch, ICT-Verantwortliche des Zürcher Lehrbetriebsverbands ZLI<sup>3</sup>, betont z.B. ausdrücklich, dass von Lehrstellensuchenden auf der IT-Branche mindestens die Note 5 in Mathe und Deutsch verlangt werde. Vorkenntnisse in Informatik seien hingegen nicht erforderlich.
- Der Einsatz von Tablet und Cloud in der Schule bedeutet noch keineswegs die Befähigung zum souveränen Umgang mit diesen Medien. Gerade bei der Altersgruppe der 8-14-Jährigen ist das Smartphone-Suchtverhalten besonders hoch<sup>4</sup>. Sehr problematisch ist auch, dass heute die Überwachung des Konsum- und Kommunikationsverhaltens und Aufenthaltsorts via Kamera und Mikrophon (auch bei nicht eingeschalteten Geräten) aktiviert werden können, ohne dass es die Nutzer merken<sup>5</sup>. Wir empfehlen Ihnen hierzu das Interview mit Uwe Buermann<sup>6</sup> und weitere Links (vgl. S.4).
- In den Bildungsbudgets werden riesige Gelder für die Digitalisierung beansprucht, die für andere Schulbedürfnisse fehlen. Aktuell will z.B. der Kanton St. Gallen für eine

---

<sup>3</sup> <https://www.zli.ch>

<sup>4</sup> [http://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/neuro-psychiatrische\\_krankheiten/suchtkrankheiten/article/922596/smartphone-sucht-eltern-muessen-bessere-vorbilder.html](http://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/neuro-psychiatrische_krankheiten/suchtkrankheiten/article/922596/smartphone-sucht-eltern-muessen-bessere-vorbilder.html)

<sup>5</sup> Vortrag von Ulrich Weiner: Was ist das Ziel der Handytechnologie?  
<https://www.youtube.com/watch?v=A92gMELYGck>

<sup>6</sup> <http://www.zeit-fragen.ch/index.php?id=2163>

«IT-Bildungsoffensive» 50 Millionen als Anschubfinanzierung<sup>7</sup> einsetzen. Während WLAN im Bereich der französischen und israelischen Kindergärten und Vorschulen verboten ist, wird es bei uns forciert.

- Die Industrie lobbyiert seit Jahrzehnten – unter Mithilfe der Verbände und Parteien – um flächendeckende Funknetze für immer weitere Funkmodule («*das Internet der Dinge*», «*das vernetzte Auto*» etc.) aufbauen zu können. Staatliche Stellen erlauben die Verstärkung des flächendeckenden Funknetzes gerade auch in der Nähe von Schulhäusern, wobei man sich auf Grenzwerte beruft, die bewiesene gesundheitlich-biologische Negativwirkungen schlichtweg ausklammern. Bezeichnenderweise sind aber die Schulbehörden nirgends bereit, von Eltern geforderte Unbedenklichkeitserklärungen über Mobilfunkstrahlung in der Schule zu unterzeichnen. Wir empfehlen Ihnen, dies zusammen mit den Eltern an Ihrer Schule auch einmal durchzuspielen, um vor Ort darüber Klarheit zu erhalten.
- Die Schweizer Rückversicherung nennt das Risiko hoch und lehnt die Versicherung ab – tatsächlich ist heute kein einziger Mobilfunkbetreiber versichert, ebenso wenig wie die Gentechnik-, Nanotechnik und Atomtechnik-Branche. Dass das zentrale Nervensystem, das Immunsystem und die Proteinsynthesen durch diese Strahlungen negativ beeinflusst werden, stellten auch die Österreicherischen Umweltversicherungen fest, und sie begründeten damit den vollständigen Versicherungs-Ausschluss.
- Schon seit 1932 ist aus unabhängigen wissenschaftlichen Studien bekannt, dass Funkwellen depressive und aggressive Symptome sowie körperliche Veränderungen und Schmerzen auslösen können. Parallel zur Einführung des Mobilfunks häufen sich nun Burnouts, Allergien und Verspannungen, Konzentrationsstörungen, Schlafstörungen, Arbeitsausfälle durch hohe Krankheitsraten etc. exponentiell. Sogar bei einem einfachen Versuch an Mehlwürmern<sup>8</sup> wurden signifikante Wirkungen festgestellt: körperliche Unruhe, aggressives Verhalten und eine hohe Sterblichkeitsrate. 2011 wurde elektromagnetische Strahlung von der WHO als «*möglicherweise krebs-erregend*» eingestuft– auf der gleichen Gefährlichkeits-Stufe wie DDT (2b).
- Die unkritische Technologie-Bevorzugung birgt aber auch die Gefahr, dass die Pädagogen als verlässliche, vertraute Förderer und Beschützer des Kindes im Bildungsreich wegrationalisiert werden. Letztlich schwebt den wirtschaftlich maximierenden

---

<sup>7</sup> [http://starkevolksschulesg.ch/wp-content/uploads/Medienspiegel-Woche-1\\_17.pdf](http://starkevolksschulesg.ch/wp-content/uploads/Medienspiegel-Woche-1_17.pdf)

<sup>8</sup> Der Einfluss von WLAN auf Mehlwürmer  
<https://www.youtube.com/watch?v=D-dcBMlaunQ>

«Schul-Entwicklern»<sup>9</sup> vor, dass sie den Menschen durch synthetische Anordnungen und Kontrollen aus der Cyberwelt ersetzen könnten. Für unsere Kinder und für Sie als Lehrer ist es dringlich, der übermässigen Forcierung digitaler Medien und Räume entgegenzutreten, um eine solide Grundbildung, die Verbundenheit mit anderen Menschen, die persönliche Integrität und den Schutz der Privatsphäre aufrechterhalten zu können.

Zum Thema Medien und Informatik und den Hintergründen der entsprechenden „Schulentwicklung“ empfehlen wir Ihnen gerne folgende Links:

Christoph Möller (Hrsg.) Internet- und Computersucht

<http://www.kohlhammer.de/wms/instances/KOB/appDE/Medizin/Vorschau/Internet-und-Computersucht-978-3-17-023985-2/>

Manfred Spitzer, Cyberkrank – wie das digitale Leben unsere Gesundheit ruiniert

<https://www.youtube.com/watch?v=9SrVF9vXHvU>

Manfred Spitzer, Digitale Demenz, Wie wir uns und unsere Kinder um den Verstand bringen

<https://www.buch.ch/shop/home/rubrikartikel/ID39179303.html?ProvID=10904205>

Manfred Spitzer, Wie lernen Kinder? Aktuelles aus der Gehirnforschung

<https://www.youtube.com/watch?v=vujELzwcdpQ>

Manfred Spitzer, Lernen in den Schulen von Morgen

<https://www.youtube.com/watch?v=66ENHn8scg0>

Manfred Spitzer, Machen Medien süchtig?

[https://www.youtube.com/watch?v=Wx3Qe8t\\_QGk](https://www.youtube.com/watch?v=Wx3Qe8t_QGk)

Michael Winterhoff, SOS Kinderseele. Was die emotionale und soziale Entwicklung unserer Kinder gefährdet und was wir dagegen tun können. München 2013.

ISBN 978-3-570-10172-8 [https://www.randomhouse.de/leseprobe/SOS-Kinderseele-Was-die-emotionale-und-soziale-Entwicklung-unserer-Kinder-gefahrdet-und-was-wir-dagegen-tun-koennen/leseprobe\\_9783570101728.pdf](https://www.randomhouse.de/leseprobe/SOS-Kinderseele-Was-die-emotionale-und-soziale-Entwicklung-unserer-Kinder-gefahrdet-und-was-wir-dagegen-tun-koennen/leseprobe_9783570101728.pdf)

Uwe Buermann, Erziehung zur Medienkompetenz

<http://www.erziehung-zur-medienkompetenz.de/Der-richtige-Weg>

think tank AVENIR SUISSE 2001, Potenzial Primarschule, <http://www.avenir-suisse.ch/481/potential-primarschule/>

---

<sup>9</sup> Bildung unter dem Diktat der Ökonomie

<http://bildung-wissen.eu/wp-content/uploads/2014/10/Bildung-unter-dem-Diktat-der-%C3%96konomie-1.pdf>

Tonia Bieber, Soft Governance in Education, 2010

<https://www.econstor.eu/bitstream/10419/37091/1/632112441.pdf>